

Revolution auf der A6: Induktives Laden für E-Autos startet jetzt!

FAU Erlangen-Nürnberg startet 2025 Teststrecke für induktives Laden von E-Fahrzeugen auf der A6, um Reichweitenangst zu reduzieren.



Erlangen, Deutschland - Auf der Autobahn A6 in Bayern tut sich etwas Spannendes: Das Projekt E|MPOWER, geleitet vom Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, hat nun offiziell die Teststrecke für das induktive Laden von Elektrofahrzeugen während der Fahrt gestartet. Der entsprechende Startschuss fiel durch Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume und Innenminister Joachim Herrmann, wie **Wiesentbote** berichtet. Diese innovative Idee soll eines der größten Probleme der Elektromobilität angehen: die Reichweitenangst.

Die Teststrecke erstreckt sich über mehrere hundert Meter,

unweit der Rastanlage Oberpfälzer Alb Nord. Ab Mitte 2025 sollen Elektrofahrzeuge hier die Möglichkeit haben, während der Fahrt Energie aufzunehmen. Diese Technologie könnte die Ladepausen erheblich reduzieren und somit das Fahren mit Elektroautos attraktiver machen, erklärt **Techzeitgeist**.

Wie funktioniert das induktive Laden?

Das System arbeitet mithilfe von im Straßenbelag installierten Induktionsspulen, die ein Magnetfeld erzeugen. Elektrofahrzeuge mit Empfängerspulen verwandeln diese Magnetfelder in elektrische Energie. Bei bisherigen Tests konnte eine Energieübertragung von bis zu 70 kW beobachtet werden. Dies entspricht einer Reichweite von einigen Dutzend Kilometern. Die Effizienz der Energieübertragung liegt zwischen 80 und 90 Prozent, was sehr erfreulich ist, so die Experten.

Eine weiterführende Betrachtung zeigt, dass die Integration der Spulen in den Straßenbelag nicht ohne Herausforderungen ist. Aspekte wie Witterungsbeständigkeit, Kompatibilität mit verschiedenen Fahrzeugen und die notwendigen rechtlichen Anpassungen stehen dabei im Fokus. Die **Universität Stuttgart** ergänzt, dass flächendeckende Ladeinfrastrukturen für die Verbreitung von Elektrofahrzeugen unerlässlich sind und das induktive Laden eine deutliche Verbesserung zu konduktiven Verfahren darstellt.

Zukunft des elektrischen Verkehrs

Die Pilotstrecke auf der A6 könnte nicht nur die Reichweite von Elektroautos erhöhen, sondern auch neue Geschäftsmodelle für Flottenbetreiber, Stromanbieter und Automobilhersteller schaffen. Eine zukünftige Mischung aus klassischer und induktiver Technik könnte die Infrastruktur weiter voranbringen und gleichzeitig die Akzeptanz der E-Fahrzeuge in der breiten Bevölkerung steigern. So wird am Ende nicht nur der Straßenverkehr, sondern auch die Umwelt profitieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Fortschritt, den das Projekt E|MPower darstellt, weitreichende positive Veränderungen mit sich bringen könnte. Die Hoffnungen ruhen darauf, dass innovative Technologien wie das induktive Laden nicht nur die Elektromobilität revolutionieren, sondern auch einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Details	
Ort	Erlangen, Deutschland
Quellen	• www.wiesentbote.de • www.techzeitgeist.de • www.iew.uni-stuttgart.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de